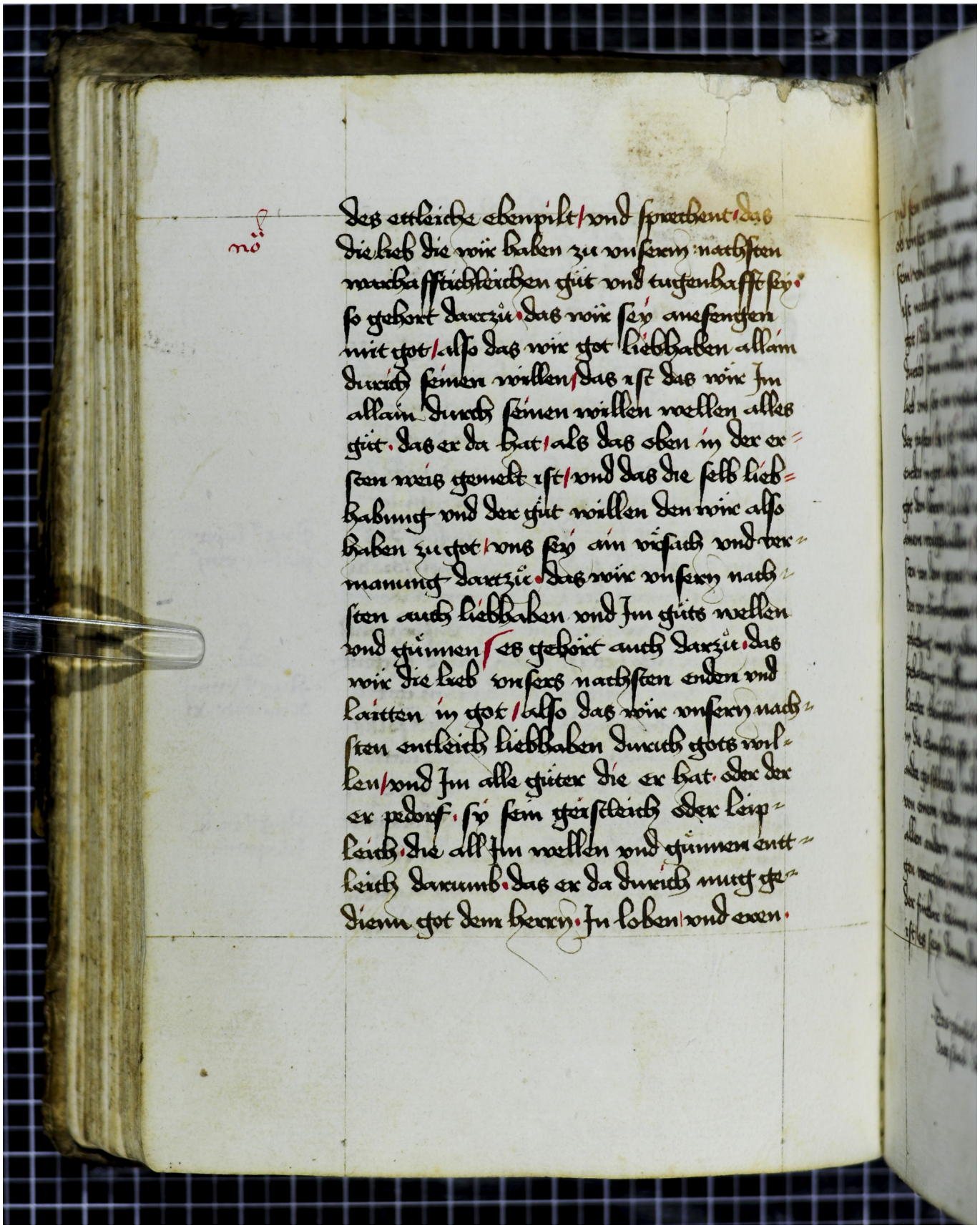
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27053
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



nö?

Des entleichs ebenpilt/ vnd sprechent/ das
die lieb die wir haben zu vnserem nachsten
nach aff fachleichen gut vnd tugenhafft sey.
so gehort darzu. das wir sey anefangen
mit got/ also das wir got liebhaben allain
durch seinen willen/ das ist das wir jn
allain durch seinen willen wellen alles
gut. das er da hat/ als das oben in der er=
sten weis gemelt ist/ vnd das die selb lieb=
habung vnd der gut willen den wir also
haben zu got/ vns sey ain vrsach vnd ver=
manung dartzu. das wir vnsern nach=
sten auch liebhaben vnd jm guts wellen
vnd gunnen/ es gehort auch darzu. das
wir die lieb vnsers nachsten enden vnd
laitten in got/ also das wir vnsern nach=
sten entleich liebhaben durch gots wol=
len/ vnd jm alle guter die er hat. oder der
er pedorf. sy sein geistleich oder leip=
leich. die all jm wellen vnd gunnen entt=
leich darumb. das er da durch mucht ge=
diem got dem herrn. jn loben vnd eren.